

Grün: die Farbe der Natur



MVRDV entwerfen auf dem schmalen Landstreifen von Küçükçekmece eine Lagunen-Stadt.

MVRDV

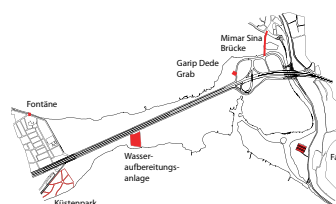
Wettbewerb 2009–2010
Auftraggeber: Istanbul
Metropolitan Municipality
Lage: Küçükçekmece –
Avclar, Istanbul, Türkei

Betrachtet man die örtlichen Gegebenheiten des Entwurfsgebiets, so präsentiert es sich als ein großes Paradoxon. Landschaftlich sehr attraktiv, ist das Gebiet jedoch durch die Infrastruktur stark beeinträchtigt. Schafft es auf der einen Seite die Verbindung der Stadt mit dem Meer und dem Binnensee, so wird diese Verbindung gleichzeitig durch die örtliche Schnellstraße in Frage gestellt. Der See als einladendes verbindendes Zentrum trennt die beiden angrenzenden Nachbarschaften.

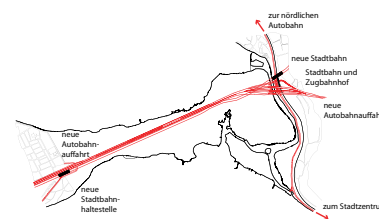
Für MVRDV liegen in eben dieser Dualität des Verbindens und

Trennens die wesentlichen Potenziale des Baugebietes – in der engen Vernetzung von Wasser, Land und Zugängen. Ihr Projekt „Lagoon City“ versucht die bestehende Landschaft weitestgehend zu erhalten. Zuerst soll das Gebiet in einen Hafen und eine nutzbare Uferzone verwandelt werden. Im Anschluss werden hier urbane Bebauungen mit Programmen für Freizeitaktivitäten, Umwelt und Natur kombiniert.

Mit einer Konzentration und „Bündelung“ verschiedener Schichten und Angebote (Transport, Autozugang, Fahrradwege, Parkanlagen, Parkplätze, Ruder- und Segelsportbuchten, Strand- und Schilfzonen) kann das Potenzial des Ortes vergrößert werden. Es ergeben sich vielfältigste Kombinationen von differenzierten Räumen. Dieser „gebündelte Strang“ windet sich ähnlich eines elastischen Bandes in das Landesinnere. Die Ausdehnung der



Das ökologische Potential des Küstengebietes ist durch die städtischen Infrastrukturen stark beeinträchtigt.



Als einen ersten Schritt schlagen MVRDV eine Vereinfachung und Konzentration der Transport- und Verkehrswege vor.



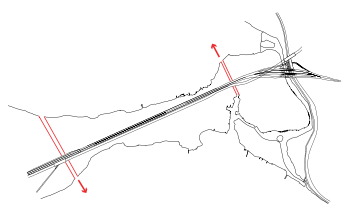
Der Verlauf der Küstenstraßen wird bestimmt. Entlang des natürlichen Seeufers wird ein grüner Gürtel angelegt.



Zwischen der Küstenstraße und der Uferlinie entstehen differenzierte Lebensräume für Flora und Fauna. Hier soll dem ökologischen Gefüge des Küstenstreifens Raum zur Regenerierung gegeben werden.



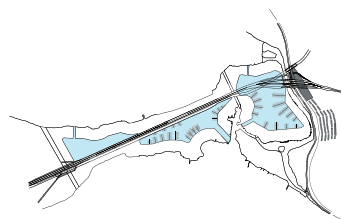
Künstlich angelegte Bassins und Yachthäfen verwandeln das Areal in einen Wasserpark.



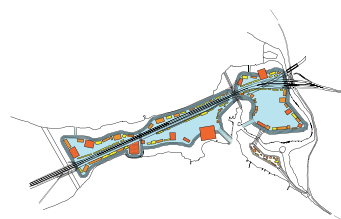
Zwei neue Kanäle werden als Verbindung zum Meer angelegt, um den verschmutzten Binnensee auf natürliche Weise zu reinigen.



Bauliche Programme, die für Besucher weniger attraktiv sind, werden an die Randzonen des Entwurfsgebietes verlegt.



Die Binnenhäfen und Bassins sind auf dem Wasserweg sowohl vom Meer als auch vom See aus zugänglich.



Am Ufer der neu angelegten Binnenseen werden die Nutzungen angeordnet.

Landzunge erweitert die lokalen Kapazitäten auf das Niveau eines großstädtischen Areals. Der „gebündelte Strang“ verleiht dem Gebiet einen individuellen Charakter innerhalb der Gesamtstadt und der umliegenden Stadtgebiete.

Die neuen Kanäle verwandeln den bestehenden Landstreifen in einen Archipel möglicher Lebensräume und tragen zugleich dazu bei, den verschmutzten See zu regenerieren. Schilfbänke entlang des Seeufers verbessern die natürlichen Lebensräume und führen zu einer reichhaltigeren Flora und Fauna.

Teile der Inseln werden als Abzweigungen von der vorhandenen Uferlinie abgetragen und formen Binnenseen oder Bassins. Diese sind auf dem Wasserweg sowohl vom Marmarameer als auch von der Seeseite aus zugänglich. Die Hafenbassins können sich je nach Bootstypen und Art der Besucher unterschied-

lich ausrichten. Sie sollen das Areal in eine attraktive, fortlaufende Lagune – einen Wasserpark – verwandeln.

Zur Seeseite, entlang der Küstenstraße, können die Funktionen gleichmäßig verteilt werden: In attraktiver Lage zwischen den neuen Seen und dem Meer/Binnensee, zwischen Jachthafen und Strand, entstehen ein Hotel, der Yachtclub, Gemeindezentrum und ein Zentrum für Hallensportarten. Verborgen hinter Einkaufs- und Sporteinrichtungen befindet sich zudem eine Wasserreinigungsanlage.